

Wie es uns gefällt

Ergebnisse der Arbeit mit JUMA und TIPP im Deutschunterricht



■ **Eine Generation meldet sich zu Wort**
TIPP 2/2003, Seiten 14–15

Das Motto unserer Schreibwerkstatt war: Dichtet, wie es euch gefällt! Die Schüler ergänzten dabei u.a. vorgegebene Zeilenanfänge.

Beispiel:
Da steht ...
Da sitzt ...
Da liegt ...
Aber ich fürchte mich nicht,
denn ...

*Da steht ein Elefant,
da sitzt ein Löwe,
da liegt ein Krokodil,
aber ich fürchte mich nicht,
denn ich bin im Zoo.*

Bozena Sznaj, Przeworsk, Polen

■ **Grünes Klassenzimmer**
JUMA 1/2004, Seiten 22–24

Im JUMA-Artikel „Grünes Klassenzimmer“ steht: „Das Anfassen, Schmecken und Riechen lockert die recht umfangreiche Thematik auf.“ Also haben wir im Unterricht einzelnen Schülern abwechselnd die Augen verbunden und sie mussten durch anfassen, schmecken und

riechen erkennen, was ihnen „vorgesetzt“ wurde.

Beispiele:
Kaffeebohnen, Bananen

Denis Malier, Toulouse,
Frankreich



© ofczarek

Mick im Gespräch mit Tante Hilde

■ **Mick**
JUMA 2/2003, Seite 48

Die Schüler bekommen nur das erste Bild des Mick-Comics „Das Geschenk“. In Gruppen überlegen sie, was Mick macht, nachdem er den Geburtstag seiner Tante offensichtlich vergessen hat.

Beispiel:
Er geht zur Tante und kauft unterwegs einen Strauß Blumen für sie.

Anschließend bekamen alle Gruppen das zweite und dritte Bild des Comics. Nun überlegten

die Schüler, für welches Geburtstagsgeschenk Mick sich entscheidet.

Beispiel:
Er singt ihr ein Lied.

Letzte Frage an die Schüler, nachdem sie das vierte und fünfte Bild gesehen haben und bevor sie das sechste und letzte Bild sehen: „Warum ist bei Tante Hilde keine Party?“ Gemeinsam suchen die Schüler nach Antworten.

Ewa Kojder, Przeworsk, Polen

■ **Zwei Sprachen, zwei Chancen**

JUMA 4/2003, Seiten 20–23
TIPP 4/2003, Seiten 8–13

Ich habe die Schüleraustauschkärtchen auf den TIPP-Kopiervorlagen ausgeschnitten und gemischt. Die Schüler mussten sie in Gruppen in eine chronologische Reihenfolge bringen – von „Erkundige dich bei einem Lehrer nach dem Ablauf der Reise!“ bis „Rufe deinen Austauschschüler nach deiner Rückkehr an!“

Marie-Luise Wäspi, Lausanne,
Schweiz